

## Anlage

VI

09.06.2009  
Herr Streitberger  
25900

1. Schreiben an:

ab:

Herrn  
Minister Wolfgang Tiefensee  
Bundesministerium für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung  
Invalidenstr. 44

10115 Berlin

VI St

006

### **Bundeshförderung für Welterbestätten**

Sehr geehrter Herr Minister Tiefensee,

durch eine Veröffentlichung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 06. Juni 2009 habe ich den Eindruck gewonnen, dass das von der Stadt Köln vorgeschlagene Projekt zur Verbesserung des städtebaulichen Umfeldes am Ostchor des Kölner Domes im Rahmen der Bundeshförderung für Welterbestätten nicht gefördert wird.

Ich suche die Gelegenheit, Ihnen mit diesem Brief zu verdeutlichen, welche hohe Bedeutung dieses Projekt für die Welterbestätte Kölner Dom hat. Das Projekt fußt auf einem internationalen Workshop aus den Jahren 2002 und 2003, dessen Ergebnisse in den Folgejahren jedoch aus Kostengründen nicht weiter verfolgt wurden. Nach dem Evangelischen Kirchentag im Jahr 2007 ist von einer Initiative beider Konfessionen diese Aufgabe wieder thematisiert worden. Daraufhin wurde im Frühjahr 2008 das siegreiche Büro Allmann, Sattler und Wappner mit der Weiterführung der Planung beauftragt. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Planungsdetails füge ich diesem Brief bei.

Dieser Auftrag war in Arbeit, als im Herbst des vergangenen Jahres Ihre Einladung zur Teilnahme an dem Programm für das städtebauliche Umfeld von Welterbestätten erfolgte. Über diese Einladung habe ich mich sehr gefreut, weil ich gesehen habe, dass das Kölner Projekt exakt die Intentionen Ihrer Ausschreibung wiedergibt. Mit diesem Projekt soll aus einem heute in besonderer Weise unwirtschaftlichen Stadtraum ein würdiger Ort unmittelbar am Dom gestaltet werden.

Besondere Bedeutung kommt dabei dem Baptisterium, einem frühmittelalterlichen Taufbecken, zu, das als eines der ältesten Zeugnisse der Christenheit in Deutschland gilt.

Für den notwendigen grundlegenden Umbau des Stadtraumes an dieser Stelle sind Investitionen von ca. 21 Millionen Euro notwendig. Die Stadt Köln ist bereit, ihren kommunalen Anteil von 7 Millionen Euro für diese Maßnahme bereitzustellen, ohne die Hilfe des Bundes ist diese Maßnahme aber nicht zu realisieren.

Aufgrund der Tatsache, dass wir in der Lage sind, den kommunalen Anteil zu leisten und diese Maßnahme wie keine andere in die Zielsetzung ihres Programmes passt, war ich auch nach den zwischenzeitlichen Rücksprachen auf der Ebene des Landes Nordrhein-Westfalen und der BBSR sehr sicher, dass die Stadt Köln hier auf eine Unterstützung durch die Bundesrepublik Deutschland hoffen darf.

Sehr geehrter Herr Minister, umso enttäuschter bin ich nun, dass diese qualitätvolle Planung und diese sinnfällige Maßnahme von der durch Sie einberufenen Wertungskommission augenscheinlich nicht gestützt wird. Ich habe für diese Entscheidung der Kommission keine Erklärung. Im Vorfeld ist von verschiedenen Beteiligten immer wieder gesagt worden, das Konzept der Stadt Köln sei eines der besten der eingereichten Konzepte. Ich bitte Sie deshalb ganz herzlich, vor Ihrer Entscheidung in dieser Angelegenheit noch einmal zu prüfen, ob dieses wichtige Projekt für die Welterbestätte Kölner Dom nicht doch gefördert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Schramma

#### Anlage

2. Durchschrift an: ab:

61

Dombauverwaltung Köln  
Frau Prof. Barbara Schock-Werner  
Roncalliplatz 2  
50667 Köln

Ministerium für Bauen und Verkehr NRW  
Frau Dr. Birgitta Ringbeck'  
Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf

3. Z. Vg.